

DIE SANFTE MASSAGE



SHIATSU

FÜR DEN HUND

Den Hund gesundstreicheln – in etwa so könnte Shiatsu auf einen Beobachter wirken. Doch hinter der sanften Massage, die ihren Ursprung in Japan hat, steckt viel mehr. Anhand der Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin wird der Patient vom Shiatsu-Therapeuten eingeschätzt und behandelt.

VON ESTHER LENHERR

Qi, die Lebensenergie

Shiatsu basiert auf den Prinzipien der Traditionellen Chinesischen Medizin (kurz TCM). Laut TCM ist alles, was in Bewegung ist, eine Form von Qi. Qi bedeutet auch Energie. Das Qi brauchen wir, um uns zu bewegen, zum Wachsen, für den Stoffwechsel, die Wärmeregulierung und für das Immunsystem. Es kontrolliert den Wasserhaushalt, hält das Blut in seinen Bahnen und ist auch an der Verdauung beteiligt. Kurz, überall, wo irgendetwas in Bewegung ist, ist auch Qi beteiligt. Diese Energie fließt ständig durch unseren Körper und den aller Lebewesen.

Qi können wir sehen: Wie ist die Haltung des Hundes?

Geht er aufrecht oder eher schlapp?

Wir können das Qi hören: Welche Laute macht ein Hund?

Ist sein Bellen ängstlich oder doch eher aggressiv?

Wir können das Qi ertasten: Wie ist der Muskeltonus? Fließend oder blockiert?

Und wir können Qi sogar riechen: Wie riecht der Atem?

Und wie das Fell?

Es kann jedoch vorkommen, dass der Energiefluss blockiert wird oder an einer Stelle geschwächt ist. Beide Situationen können früher oder später zu Erkrankungen führen.

Ein Shiatsu-Therapeut sucht das energetische Ungleichgewicht im Körper und versucht dieses wieder zu harmonisieren. Für den Hund ist die Behandlung äußerst wohltuend und entspannend; es kann durchaus vorkommen, dass ein Hund während der Behandlung einschläft.

Wie Shiatsu wirkt

Im Gegensatz zur westlichen Medizin werden in der TCM physische Krankheiten nicht von emotionalen Problemen getrennt, sondern das Tier wird immer als Ganzes betrachtet. Nach Ansicht der TCM ist der Zustand von Muskeln, Sehnen, Bändern, dem Fell, der Haut, aber auch der Psyche ein

Ausdruck davon, wie es um die energetische Verfassung steht. Oft werden psychische Probleme gar als Ausdruck für ein körperliches Problem gesehen. Nach der Lehre der TCM fließt die Energie auf sogenannten Meridianen. Das sind Verbindungen zu den Organen, Körperfunktionen und natürlich auch zur Psyche. Jedem Meridian sind ein Organ, verschiedene Wesensarten und Krankheitsbilder zugeordnet. Daher kann mit der Arbeit an einem Meridian ganz gezielt eine Erkrankung oder auch ein psychisches Thema bearbeitet werden. Shiatsu befasst sich also mit der Körperenergie. Mit bestimmten Techniken werden ausgewählte Regionen, meist die Meridiane oder Akupunkturpunkte, stimuliert. Der Therapeut zeigt auf diese Weise sozusagen dem Körper, wohin er die Energie lenken und dass er Selbstheilungskräfte anregen soll. Die Massage wird sanft durchgeführt, denn Druck erzeugt bekanntlich Gegendruck. Durch Druck wird das Gewebe jedoch angespannt, und der Therapeut kann die tieferliegenden Strukturen nicht erreichen. Der Therapeut erzwingt bei der Behandlung nichts. Er bietet dem Tier nur einen Weg zur Harmonie an. Für den Erfolg der Behandlung ist somit die Mitarbeit des Tieres notwendig. Durch genaue Beobachtung feiner Signale des Hundes erkennt der Shiatsu-Therapeut, welche Berührungen an welchen Stellen dem Hund guttun. Sobald ein Hund merkt, wie wohltuend die Behandlung ist, arbeitet er in der Regel mit. Dass der Therapeut bei der nächsten Behandlung freudig begrüßt wird, ist keine Ausnahme. Wobei unter Mitarbeit nicht gemeint ist, dass der Hund aktiv etwas tun muss. Es ist so zu verstehen, dass sich

der Hund psychisch für die Behandlung öffnet und sich nicht vor dem Therapeuten verschließt.

Ein Fallbeispiel

Allein durch die grobe Erklärung von TCM und einer Auflistung von Techniken ist es schwer, sich eine Shiatsu-Behandlung bildlich vorzustellen. Deshalb soll das folgende Fallbeispiel verdeutlichen, wie eine Shiatsu-Behandlung, vereinfacht dargestellt, aussehen kann. Zudem ist es eben nur ein Beispiel, die angewendeten Techniken und deren Reihenfolge sind von Fall zu Fall verschieden. Keine Behandlung ist genau gleich wie eine andere. Zur Behandlung kommt ein Hund, der schnell gestresst ist. Bei lauten Geräuschen wird er nervös und kann sich nur schwer wieder beruhigen; ebenso stressig sind für ihn Hundebegegnungen und Spazierengehen in neuen Umgebungen. Eine Folge davon ist unter anderem, dass der Hund zu Durchfall neigt. Mit dem Besitzer wird besprochen, wie es Hund und Halter seit der letzten Behandlung ergangen ist. Dies gibt dem Therapeuten einerseits ein Feedback, wie die letzte Behandlung gewirkt hat, und andererseits immer wieder neue Hinweise, welche Bereiche behandlungsbedürftig sind. Die Behandlung beginnt mit ruhigem Ausstreichen über den ganzen Hundekörper. Beim Ausstreichen kann erfüllt werden, wo er Verspannungen, folglich eine Energieblockade, hat und welche Stellen eher weniger Energie haben. Eine Hand bleibt dabei immer am Hund, um die Verbindung zu ihm nicht abzubrechen. Als Nächstes wird langsam und ohne Druck der Rücken abgetastet; dies wird als Rückenlesen bezeichnet. Über die

Wirbelsäule verteilt liegt jeweils links und rechts davon von jedem Meridian ein Akupunkturpunkt. Beim Rückenlesen kann gespürt werden, welche Akupunkturpunkte viel Energie haben und welche eher weniger. Die Reaktion des Hundes, zum Beispiel wenn er bei einem bestimmten Punkt gähnt, gibt ein zusätzliches Feedback dazu. Diese Informationen nutzt der Shiatsu-Therapeut, um das energetische Ungleichgewicht einschätzen zu können. Manchmal ergibt sich dabei ein ganz anderes Bild als das, welches der Hundebesitzer geschildert hat. Das heißt nicht, dass der Besitzer seinen Hund schlecht beobachtet hat. Man bedenke, wie oft wir selbst auf die Frage „Wie geht's?“ mit „Gut“ antworten, weil wir uns dem Gegenüber nicht offenbaren wollen. Tiere zeigen naturgemäß nicht immer ihre Schwachstellen sofort. Mit der Shiatsu-Massage kann jedoch auch diesen feinen Disharmonien auf den Grund gegangen werden, die der Hund zu diesem Zeitpunkt noch verbirgt.

Ablauf der Behandlung

Zur Behandlung sucht sich der Therapeut anhand aller gesammelten Informationen zwei Meridiane aus. In diesem Fall sind dies der Magenmeridian aus dem Element Erde und der Lungenmeridian aus dem Element Metall. Nun wird entlang dieser Meridiane behandelt. Dabei kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz, wie das Lehnen, bei dem mit der Handfläche oder den Fingern sanft Druck ausgeübt wird, dem Vibrieren bei großen Muskeln, um Verspannungen zu lösen, oder gar Passivbewegungen. Beim Lungenmeridian kann damit begonnen werden, dass der Therapeut eine Weile den Akupunkturpunkt LU1



Während der Shiatsu-Behandlung kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz.
(Foto: Martin Vogelsang)

sanft hält, dabei selbst tief ein- und ausatmet mit der Vorstellung, dass sich der Brustraum öffnet. Dieser Punkt hilft, bei Stress durchatmen zu können. Oft wird dieser Akupunkturpunkt unbewusst bei Welpen genutzt. Beim typischen Welpen-Haltegriff, bei dem der Besitzer in die Hocke geht und den Welpen mit beiden Händen an der Brust hält, wird mit den Fingern dieser Akupunkturpunkt stimuliert. Da dies beruhigend wirkt, wird es in vielen Welpen-Spielgruppen den Hundehaltern empfohlen.

Der Magenmeridian verläuft vom unteren Augenrand über die Schnauze, den

Kiefer an der Körperunterseite und dann bis zu den Hinterpfoten. Bei gestressten Tieren verspannt sich oft der Kiefer. Deshalb wird mit der Behandlung des Magenmeridians auch an der Entspannung der Kiefermuskulatur gearbeitet. Eine gute Technik dazu ist das Ohrkreisen. Die ganze Ohrmuschel wird gehalten und langsam in der Richtung von vorn nach oben, nach hinten, dann nach unten und wieder nach vorn bewegt. Das Ohrkreisen hilft übrigens auch uns Menschen, die Kiefermuskulatur zu entspannen.

Manche Techniken, die in einer Shiatsu-Therapie angewendet werden,

sind für Beobachter kaum sichtbar, können jedoch sehr viel bewirken. In vorliegendem Fall wurde eine energetische Blockade im Lendenbereich gefunden. Diese konnte mit Dehnen aufgelöst werden. Dazu werden die Hände des Therapeuten mit etwas Abstand zur betroffenen Stelle auf den Körper gelegt. Nun stellt sich der Therapeut eine Verbindung zwischen seinen Händen vor. Diese Verbindung wird gedanklich vorsichtig gedehnt, die Spannung wird etwas gehalten und dann vorsichtig wieder gelöst. Während des Dehnens ist der Hund in völlige Entspannung gefallen, ein Zeichen dafür, wie wohltuend dies für den betroffenen Hund war. Anschließend an das Dehnen ließ sich der Hund im hinteren Bereich problemlos und entspannt an Stellen berühren, an denen er es sonst nicht besonders mag: ein weiteres Zeichen dafür, dass eine unangenehme Verspannung gelöst werden konnte. Im Bereich der Hüfte sind die Faszien etwas verklebt. Mithilfe der fasziellen Traumaarbeit können diese wieder gelöst werden. Dazu legt der Therapeut eine Hand auf die betroffene Stelle. Nun erspürt er, in welche Richtung seine Handbewegung folgen soll. Durch die feinen, kaum sichtbaren Bewegungen werden die Faszien langsam gelöst. Das feine Hineinfühlen in das zu behandelnde Gewebe ist eine wichtige Fähigkeit des Therapeuten. Zum Schluss der Behandlung wird der Hund zentriert. Dabei wird eine Hand am Bauch ungefähr beim Bauchnabel des Hundes und die andere gegenüberliegend auf dem Rücken gehalten. Ungefähr in der Mitte davon liegt das Hara, der Mittelpunkt. Nun stellt sich der Therapeut vor, dass der Hund bis zwischen seine Hände hinunter atmet. Ist dies der Fall, so löst er wieder lang-



Bei der Moxibustion wird getrockneter Beifuß verbrannt und über die zu behandelnde Stelle gehalten. (Foto: Martin Vogelsang)

sam seine Hände vom Hund. Die Zentrierung hilft dem Patienten dabei, bei sich zu sein und sich wohler in der eigenen Haut zu fühlen.

Im vorliegenden Fall hilft die Therapie, dass sich der Hund in stressenden Situationen weniger aufregt und sich deutlich schneller davon erholen kann. Auch hat der Hund weniger häufig Durchfall. Seit dem Behandlungsstart hat der Hund zudem begonnen, sich auf dem Rücken zu wälzen und mit seinen Spielsachen zu spielen.

Da bei einer Shiatsu-Behandlung Energie bewegt wird, kann es für einen Hund auch anstrengend sein, sodass er nach der Behandlung vielleicht seine Ruhe haben und eine Weile schlafen möchte. Die Dauer einer Behandlung hängt vom jeweiligen Hund ab. Trotz Entspannung folgt der Patient während der Behandlung gedanklich den Berührungen. Da diese Konzentration anstrengend ist, dauert eine Behand-

lung bei Welpen meist weniger lange als bei ausgewachsenen Hunden. Bei diesen kann eine Behandlung ungefähr eine Stunde dauern.

Wo Shiatsu helfen kann – und wo nicht

Ein paar Problemstellungen, bei denen Shiatsu einen positiven Effekt haben kann, sind nachfolgend aufgeführt:

Bei Allergien und Hautproblemen hilft Shiatsu, das Immunsystem zu stärken. Sind Körperprozesse beeinträchtigt, so können diese durch die Arbeit an den Meridianen und Akupunkturpunkten normalisiert werden. Hat ein Hund Gelenk- und/oder Rückenprobleme, so kann eine Shiatsu-Behandlung die Beweglichkeit fördern und die Schmerzen lindern. Älteren Tieren verhilft Shiatsu wieder zu mehr Beweglichkeit und unterstützt sie darin, das Körpergefühl zu verbessern. Bei Verhaltensproblemen kann Shiatsu

auch eine Verhaltenstherapie begleitend unterstützen. Bei ängstlichen Tieren stärkt Shiatsu das Selbstvertrauen und hilft ihnen, sich in ihrer Haut wohlfühlen. Ist ein Tier hingegen aggressiv, so kann Shiatsu die angestaute Energie wieder in Fluss bringen. Auch traumatisierten Tieren kann Shiatsu aus der Misere helfen. Sport- und Diensthunde profitieren von einer Shiatsu-Behandlung, da diese verletzungs- vorbeugend und konzentrationsfördernd wirken kann.

Shiatsu hat viele Einsatzmöglichkeiten. Dabei wird die Behandlung jedoch nicht nur in akuten Fällen eingesetzt, sondern kann auch hervorragend den Hund vorbeugend unterstützen. Ganz nach dem chinesischen Sprichwort:

„Du sollst den Brunnen bauen, bevor du Durst hast.“

Jede Therapieform hat jedoch auch ihre Grenzen. So kann auch Shiatsu nicht in jeder Situation eingesetzt wer-

den. Ein Beispiel dafür sind Tumoren beim Hund. Wird ein Hund mit Tumoren behandelt, so sollte der Therapeut sich sehr gut damit auskennen. Ebenso ist Vorsicht bei trächtigen Hündinnen und bei Fieber geboten. Bei offenen Wunden und starken Schmerzmitteln sollte besser etwas Zeit vergehen, bevor die Therapie begonnen wird. Auf eine Shiatsu-Therapie sollte ganz verzichtet werden bei der Gabe von Medikamenten, die das Immunsystem herabsetzen, wie sie zum Beispiel bei einer Chemotherapie eingesetzt werden. Da Shiatsu das Immunsystem stärkt, würde es den Medikamenten entgegenwirken.

Moxibustion

Eine weitere Technik, die besonders erwähnenswert ist, ist Moxibustion, auch Moxa genannt. Getrockneter Beifuß (*Artemisia vulgaris*) wird verbrannt und über die zu behandelnde Stelle gehalten. Dabei dringt die wohltuende Wärme des verbrannten Beifußes tief ein und kann Blockaden lösen, damit die Energie wieder fließen kann.

Meist wird der getrocknete Beifuß in der Form einer Zigarre verwendet, wobei die Spitze angezündet und über die betroffene Stelle gehalten wird. Da ein kräftiger Duft entsteht, ist Moxibustion nur in gut gelüfteten Räumen oder im Freien zu empfehlen.

Der Therapeut achtet penibel darauf, dass beim Patienten keine zu starke Hitze oder gar Verbrennungen entstehen können. Zwei Finger werden V-förmig an die betroffene Stelle gehalten. So kann der Therapeut jederzeit selbst spüren, welches der richtige Abstand zwischen der Moxa-Zigarre und dem Patienten ist. Zudem sollte der Therapeut darauf achten, dass nicht direkt über Gelenken oder größeren Blutge-

fäßen behandelt wird. Wärmebehandlungen wie Moxibustion werden bei sogenannten kalten Krankheiten angewendet, sie verbessern unter anderem die Durchblutung und wirken regulierend auf die Nervenfunktion. Sie sind daher eine gute Technik bei älteren Tieren mit Arthrose.

Kein Ersatz für Tierarzt

Shiatsu ersetzt keinen Tierarztbesuch. Hat Ihr Hund akute gesundheitliche Probleme, wenden Sie sich an Ihren Tierarzt. Hat der eine Diagnose gestellt, kann Shiatsu als komplementäre Therapie den Heilungsverlauf unterstützen und die Rekonvaleszenz verkürzen.

ESTHER LENHERR ...

... ist diplomierte Tier-Shiatsu-Therapeutin und ausgebildete Hundegesundheitstrainerin. Neben Shiatsu-Behandlungen bietet sie in ihrer Hundeschule Trainings mit dem Fokus auf Gesundheitsförderung an. Dabei baut sie immer wieder Spiele mit ein, damit das Training Hund und Halter Spaß macht. Ihre kynologische Karriere begann bereits mit 14 Jahren, als sie einer Jugend- und Hund-Gruppe beitrug. Mit 19 Jahren absolvierte sie die Gruppenleiterausbildung und ist nun seit 14 Jahren passionierte Jugend- und Hund-Leiterin. Gemeinsam mit ihrem Hund Eishun besucht sie gerne Seminare, um Neues zu lernen und sich mit anderen Trainern auszutauschen.



(Foto: Martin Vogelsang)

www.pfotenhaft.ch

Anzeige



Vierbeiner Reha-Zentrum

Physiotherapie für Haustiere
Private Akademie für erweiterte Tiermedizin GmbH

Goldimplantation ... die Chance auf ein schmerzfreies Leben

Dr.-Marc-Str. 4, 34537 Bad Wildungen
Telefon 05621-802880
info@vierbeiner-rehazentrum.de
www.vierbeiner-rehazentrum.de

[weiterlesen: www.sitzplatzfuss.com](http://www.sitzplatzfuss.com)